

Beschluss des Landrats vom 01.12.2022

Nr. 1860

12. **Schottergärten II: Mit gutem Beispiel vorgehen** 2020/568; Protokoll: ps

Die Traktanden 11 und 12 werden verbunden beraten, sagt Landratspräsidentin **Lucia Mikeler Knaack** (SP).

Kommissionspräsident **Thomas Noack** (SP) äussert, die beiden Postulate hätten einen engen inhaltlichen Zusammenhang. Das erste Postulat mit dem Titel «Workshops als Sensibilisierungsmassnahme» thematisiert die Sensibilisierung von Gärtnerinnen und Gärtnern mit Workshops und Kursen. Die Kurse sollen auch für Gemeinden und Private geöffnet werden. Im zweiten Postulat mit dem Titel «Mit gutem Beispiel vorgehen» stellt die Postulantin Miriam Locher die Frage, ob die Flächen des Kantons, die bereits heute einen hohen Standard aufweisen, als gute Beispiele bekannt gemacht werden und auch in Kursen zur Sensibilisierung genutzt werden könnten. Zum ersten Postulat hält der Regierungsrat fest, er sei im Gespräch mit diversen Institutionen und Verbänden. Mit diesen sollen Angebote für Schulungen und Aktionen für das Baselbiet ausgearbeitet werden. Die Abteilung Natur und Landschaft hat bereits Kurse für Hauswarte und Werkhofmitarbeitende des Kantons und der Gemeinden durchgeführt. Zudem soll die Kommunikation verbessert und zur Problematik von Schottergärten und möglichen Alternativen informiert werden. Das Ebenrain-Zentrum hat vor allem die Rolle als Initiator und Koordinator. Im Bericht zum zweiten Postulat schreibt der Regierungsrat, dass ihm die Bedeutung der Natur im Siedlungsgebiet sehr wichtig sei. Die Abteilung Natur und Landschaft unterstützt die Gemeinden bereits heute bei der Aufwertung von Flächen, ebenso berät sie das Hochbauamt sowohl bei der Umgestaltung von kantonalen Flächen als auch beim Unterhalt. Die guten Beispiele soll man sehen; sie sollen gekennzeichnet werden und in Kursen als Anschauungsmaterial gebraucht werden. Es ist wichtig, dass die Bevölkerung den Wert einer naturnahen Gartengestaltung versteht und sieht, dass es gute und ökologisch sinnvolle Alternativen zu Schottergärten gibt. Eintreten war in der Kommission unbestritten. Interessant war die Erläuterung, was Schottergärten sind und weshalb sie kaum einen ökologischen Wert haben. Schottergärten haben das Ziel, dass möglichst wenig Unkraut auf den Flächen wächst und somit der Unterhalt möglichst klein gehalten werden kann. Dazu wird meist eine grosse Humusschicht abgetragen, eine Folie eingelegt und mit grobem Schotter aufgefüllt. Die Flächen sind kein Lebensraum für Fauna und Flora. Mit der Folie im Untergrund sind Schottergärten de facto versiegelte Flächen. In den zunehmend heissen Dörfern und Städten werden die Schottergärten auch zu Hitzeinseln. Die Kommission hat sich grossmehrheitlich für die Abschreibung beider Postulate ausgesprochen. Sie nahm positiv zur Kenntnis, dass die Bedeutung von naturnah gestalteten Flächen für die Bevölkerung, aber auch für Tiere und Pflanzen im Siedlungsraum erkannt wurde. Mit dem neuen Ressort «Natur im Siedlungsraum» im Ebenrain-Zentrum und mit einer neuen Stelle in diesem Ressort ist die Verwaltung handlungsfähig. Sie unterstützt und berät die Gemeinden und kann auch die Bevölkerung über die Problematik von Schottergärten und über gute Alternativen informieren. Zudem hat sie auch die Aufgabe, Kurse und Weiterbildungen zu organisieren. Angedacht ist ebenfalls die Schaffung und Lancierung eines Labels für naturnah gestaltete Gärten. Dies sind viele Aufgaben für die neugeschaffene Stelle mit einem 60 %-Pensum. Ob die Ressourcen für alle angedachten Projekte reichen, ist fraglich. Deshalb muss die Zusammenarbeit im Team des Ebenrains, aber auch mit den Verbänden und anderen Stellen, intensiviert und Synergien genutzt werden. Vielleicht müssen auch gewisse Arbeiten im Mandatsverhältnis abgegeben werden. Weil diese Entwicklung noch am Anfang steht und noch wenig umgesetzt ist, plädierte eine Minderheit der Kommission dafür, die beiden Postu-

late stehen zu lassen. Der Regierungsrat solle in zwei Jahren nochmals über die Umsetzung und die ersten Erfolge der Massnahmen berichten. Die Umweltschutz- und Energiekommission beantragt mit jeweils 9:3 Stimmen die Abschreibung der beiden Postulate.

– *Eintretensdebatte*

Ursula Wyss Thanei (SP) hält fest, dass Schottergärten versiegelte Flächen seien. Sie verhindern das Versickern von Regenwasser und tragen zur Überhitzung der Umgebung bei. Miriam Locher fordert mit ihren beiden Postulaten einerseits Sensibilisierungsmassnahmen und andererseits, dass der Kanton als gutes Beispiel vorangeht. Der Regierungsrat hat einen ganzen Strauss an Massnahmen, Absichten und Plänen vorgestellt. Die Sensibilisierung von Fachpersonen sowie der Zuständigen für die Bewirtschaftung von kantonalen und kommunalen Flächen und auch von privaten Flächen soll gefördert werden. Die Umgestaltung von weiteren kantonalen Flächen soll gefördert werden, ebenso die Akzeptanz bei der Bevölkerung. Die Vorbildfunktion des Kantons wird unterstrichen und die Haltung des Kantons wird öffentlich gemacht. Damit wird auch die Multiplikation der Anliegen gefördert. Massnahmen sind: Workshops. Informationsveranstaltungen, die Etablierung eines Labels, Beratungsangebote, eine neue Fachstelle im Ebenrain etc. Die Massnahmen können in den verschiedensten Bereichen angewandt werden, je nach Bedarf. Es handelt sich um eine gute Ausgangsbasis. Die SP-Fraktion zieht dies nicht in Zweifel. Das Fazit des Berichts: Das Lob über die Absichten und Pläne des Kantons wird geteilt und unterstützt. Vieles ist aufgegleist und man ist auf gutem Weg, auch wenn es noch zu früh sei, die Wirksamkeit der Aktivitäten zu beurteilen. Daran scheiden sich die Geister. Die SP-Fraktion stellt den Antrag, beide Postulate stehenzulassen. Nach einer gewissen Zeit kann eine Standortbestimmung durchaus hilfreich sein.

Susanne Strub (SVP) sagt, die SVP-Fraktion sei für das Abschreiben beider Postulate. Es ist gut, dass die Thematik diskutiert wurde, es war lehrreich. Es ist in Ordnung, dass der öffentliche Raum umgestaltet wird, wenn dies möglich und nötig ist, und dass es Workshops im Ebenrain gibt. Der eigene Garten gehört jedoch dem Eigentümer – und dieser sollte frei sein in der Gestaltung. Es wurde geprüft und berichtet.

Stephan Ackermann (Grüne) schliesst sich der Vorrednerin Susanne Strub an. Die Grüne/EVP-Fraktion ist für Abschreiben der Postulate. Es wurde geprüft und berichtet. Würde zu wenig geschehen, könnte man in zwei Jahren wieder vorstellig werden. Lassen wir Gras darüber wachsen.

Alain Bai (FDP) sagt, die FDP-Fraktion werde geschlossen für die Abschreibung der beiden Postulate stimmen. Die Anliegen der Postulantin wurden aufgenommen und das Postulat ist mehr als erfüllt. Der Regierungsrat hat aufgezeigt, dass er entsprechende Massnahmen nicht nur geprüft hat, sondern auch umsetzen will. Die Fraktion nimmt zur Kenntnis, dass Kooperationen mit verschiedenen Partnern, die ähnliche Angebote haben, gesucht werden sollen und der Kanton in diesem Bereich nicht alles neu erfinden muss. Verschiedene Kommunikationskonzepte wurden skizziert. Damit ist auch das zweite Postulat geprüft.

Markus Dudler (Die Mitte) äussert, die Mitte/glp-Fraktion anerkenne, dass es infolge des Klimawandels immer längere Hitze- und Trockenperioden gibt und jede Grün- und Sickerfläche wertvoll sei. Die Fraktion ist erfreut, dass zum Thema Schottergärten, die eine versiegelte Fläche darstellen, Schulungen für Fachleute aufgegleist sowie Informationsmaterial und Informationsveranstaltungen in Planung sind. Die Anregungen des Postulats können darin einbezogen werden. Aus Sicht der Mitte/glp-Fraktion können die beiden Postulate abgeschrieben werden. Ein Stehenlassen ergibt keinen Mehrwert.

Miriam Locher (SP) erklärt, das Thema sei in den letzten Jahren jeweils belächelt worden, nichtsdestotrotz sei der Einfluss der Schottergärten aufs Klima unbestritten. Wie dieser Problematik begegnet werden soll, ist umstritten, und darüber wird man sich wohl nicht einig werden. Die Berichte sind sehr ergebnisoffen formuliert, weshalb die Rednerin den Antrag von Ursula Wyss unterstützt, abzuwarten, bis die Ergebnisse vorliegen, und das Postulat nicht voreilig abzuschreiben. Über einen Schottergarten kann kein Gras wachsen.

://: Eintreten ist unbestritten.

– *Beschlussfassung*

://: Mit 62:20 Stimmen bei 1 Enthaltung wird das Postulat 2020/568 abgeschrieben.
